

Vicinius und Sertius. Sie trugen darauf an, daß das Kriegstribunat abgeschafft und das Consulat wieder hergestellt würde, daß aber von jetzt an jedesmal einer der Consuln ein Plebejer sei. Auch sollte kein Bürger mehr als fünfhundert Morgen Staatsländereien besitzen. Wer mehr hätte, sollte das Uebrige herausgeben, damit es unter die Armen vertheilt würde. — Diese und andere Vorschläge steigerten die Erbitterung der Patricier aufs Höchste, und sie boten alles auf, dieselben zu hintertreiben. Sie gewannen die übrigen Tribunen, und diese verhinderten, wie sie es ihrem Rechte nach allerdings durften, durch ihren Einspruch (Veto) die Abstimmung über diese Vorschläge. Dagegen verboten auf gleiche Weise Vicinius und Sertius die Wahl der höchsten Staatsbeamten, und Rom hatte Jahre lang weder Consuln noch Kriegstribunen. Nach langem, hartnädigem Widerstande gaben endlich die Patricier nach; und die Plebejer hatten die Freude, ihren unermüdlischen Streiter Sertius als den ersten Consul aus ihrer Mitte wählen zu können (366). Auch das Ackergesetz wurde angenommen. Vorzüglich war es der alte Dictator Camillus, der durch sein Ansehen die Ausöhnung der Patricier vermittelte. Das Einzige, was man in diesem Streite für die Patricier noch retten konnte, war, daß von dem Consulate das Richteramt getrennt, und dieses einer besonderen Magistratsperson, Prätor genannt, der immer Patricier sein sollte, übertragen wurde.

Zur Feier dieser Ausöhnung ward ein großes viertägiges Fest angeordnet. Nach alter Sitte wurden bei öffentlichen Festen Volksspiele veranstaltet, deren Besorgung gegen eine kleine vom Staate ausgeworfene Summe den Aedilen oblag. Als diese sich aber jetzt weigerten, den Mehraufwand zu bestreiten, erboten sich sogleich einige Patricier dazu. Das gab Veranlassung zur Wahl besonderer patricischer Aedilen, die man Aediles curules nannte, weil auch sie wie die Consuln, Censoren und Prätores in Amtsgeschäften auf einem besonderen Sessel, sella curulis, saßen; die übrigen Aedilen hießen nur plebejische.

Seitdem die Patricier aus den Hauptvorrechten ihrer Geburt verdrängt waren, blieb die Herstellung der völligen Gleichberechtigung für die Plebejer nur noch eine Frage der Zeit. Schon nach zwei Jahren (364) wurde ein Aedilis curulis aus dem Plebejer-Stande gewählt, neun Jahre später (355) auch ein Dictator, fünf Jahre darauf (350) ein Censor, und abermals vierzehn Jahre später (336) selbst ein Prätor. Und als im Jahre 300 sogar das Priesterthum, das noch immer